

Jigoro Kano

Jigoro Kano wird am 28. Oktober 1860 in Mikage/Präfektur Hyogo, geboren. Die Mutter stirbt als Kano zehn Jahre alt ist und die Familie zieht nach Tokyo.



Kano als junger Mann

Kano genießt eine ausgezeichnete Schulausbildung. Er erhält Fremdsprachenunterricht u.a. in Englisch und Deutsch an der Tokyo School in Foreign Language. Da Kano als Junge und junger Mann eher schwächlich ist und deswegen viel Spott und Schläge über sich ergehen lassen muss, freundet er sich mit den Kampfsportarten an.

Im Jahr 1873 studiert er an der Tenshin Shin'yo unter Hachinosuke Fukuda. Hier kommt er zum ersten Mal mit Jiu Jitsu in Kontakt und erhält Unterricht in dieser alten traditionellen Selbstverteidigung.

Im Jahr 1881 promoviert er an der Tokyo Imperial Universität in Literatur, Politikwissenschaften und politischen Wirtschaftswissenschaften. Ein Jahr später, 1882, wird er Lektor und kurz darauf Professor an der Gakushuin-Schule, einer Schule für die Kinder der höheren Familien.

Im gleichen Jahr gründet er den KODOKAN, im darauffolgenden Jahr die Kobuka, eine Schule für chinesische Studenten und wird deren Schulleiter.



Die erste Unterkunft des Kodokan: der Eishoji-Tempel in Tokio

Drei Jahre später wird er stellvertretender Schulleiter an der Gakushuin-Schule. Diesen Posten gibt er drei Jahre später zugunsten einer Stelle im japanischen Innenministerium auf. Noch im selben Jahr startet er eine Studienreise nach Europa, um die europäischen Erziehungs- und Schulsysteme kennen zu lernen. Nach seiner Rückkehr ist Kano Schulleiter an unterschiedlichen japanischen Oberschulen.



Jigoro Kano in Uniform als Mitarbeiter des Innenministeriums



Jigoro Kano bei der Demonstration seiner Lieblingstechnik Uki-goshi

1908 kommt ein Erlass des Innenministeriums heraus, der an allen Schulen Schwertkampf und Jiu-Jitsu als Pflichtfach einführt, eine Rückbesinnung auf das alte Erbe.

Kano reist immer wieder nach Europa, um das Kodokan Judo voranzutreiben und weiterhin zu verbreiten. Sein Hauptaugenmerk gilt Jiu-jitsu-Lehrern, wie

z.B. dem Deutschen Erich Rahn, den Kano 1912 in seiner Berliner Jiu-Jitsu-Schule besucht.



Jigoro Kano
und
Erich Rahn

Kano wird im Jahre 1909 als erster Japaner Mitglied im Internationalen Olympischen Komitee. Als Mitglied des IOC besucht Kano alle folgenden Olympischen Spiele, von der 5. Olympiade 1912 in Stockholm bis hin zu den Olympischen Spielen in Berlin. Sein Schüler Kazuzo Kudo drängt Kano sich dafür einzusetzen, dass Judo als olympische Disziplin aufgenommen werden wird. Kano's Antwort fällt bescheiden, aber verständlich aus: „If the IOC asks Japan to include it, then Japan will consider it.“

Begleitet von Takasaki und Kotani, der internationaler Sekretär des Kodokans war, begibt sich Kano nach Genf, um Tokio als Austragungsort für die 12. Olympiade im Jahr 1940 vorzuschlagen.

Im Jahr 1922 wird Kano ins japanische Oberhaus gewählt.



Jigoro Kano und Kyuzo Mifune bei einer Judo-Demonstration

Im Jahr 1935 erhält Kano den Asahi Preis für seine außergewöhnlichen Beiträge auf den Gebieten des Sports, der Kunst und der Wissenschaften. Wiederum drei Jahre später begibt er sich zu einem IOC Treffen in Kairo und erreicht, dass Tokio als Austragungsort der Olympischen Spiele für das Jahr 1940 vorgesehen wird. Judo soll hier als neue Sportart seine Premiere feiern. Der 2. Weltkrieg macht Kano's Bemühungen vorerst zunichte und fast ein Vierteljahrhundert später wird Tokio Austragungsort der Olympischen Spiele.



Yoshitsugu Yoshiaki Yamashita und Jigoro Kano bei einer Vorstellung der Koshiki-no-Kata

Auf seinem Weg nach Hause von dieser für ihn so erfolgreichen Konferenz erkrankt Jigoro Kano an Bord der SS Hikawa Maru ernsthaft und stirbt in der Nacht zum 4. Mai 1938 an einer Lungenentzündung. Er ist 78 Jahre alt geworden.

Quellen:

Adams, Andy, "Jigoro Kano", **Judo Information Site** (1970) unter www.judoinfo.com

Kano, Jigoro, **Mind over Muscle. Writings from the Founder of Judo**, (Tokyo, 2005)

Mifune, Kyuzo, **The Canon of Judo. Classic Teachings on Principles and Techniques**, (Tokyo, London, New York, 2004)

Watson, Brian N., **The Father of Judo. A Biography of Jigoro Kano**, (Tokyo, 2000)